

INHALTSVERZEICHNIS

	Seiten
1. INFORMATIONSTECHNISCHE (IT) GRUNDLAGEN	1
1.1 Stand der Technik des PC-Industriestandards	1
1.2 Einplatz-, Mehrplatz- und Multifunktionalterminal	2
1.3 Datenbanken	7
1.3.1. Boole'sche Logik	8
1.3.2. Volltext- und strukturierte Datenbanken	9
1.3.3. Kommunikations-Software	11
1.3.4. Informations-Retrieval	11
1.3.5. Interne Datenbanken	12
1.4 Bisheriger IT-Einsatz in der Gerichtspraxis	13
1.5 Zu erwartender IT-Einsatz in der richterlichen Praxis der neunziger Jahre	15
1.5.1. Entwicklung von Hard- und Software	15
1.5.2. Scanning von Druckwerken	16
1.5.3. Multifunktionale Workstation am Arbeitsplatz des Richters	17
1.5.4. Electronic document delivery in Bibliotheken	18
1.5.5. Elektronische Publikation der Verlage	20
1.5.6. Verwendung von Werkzeugen aus Expertensystemen	22
2. IT-LOGIK UND RECHTSBEGRIFF	25
2.1 "Teilformalisierung" von Rechtsbegriffen	25
2.2 Einfluß der IT-Logik auf die Begriffe Definition und Typologie	27
2.3 IT-Logik und Positivismus	29
2.4 Mehr kritische Auseinandersetzung durch IT	31

		Seiten
3.	TRADITIONELLE BEMÜHUNGEN UM KLÄRUNG DES BEGRIFFS KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENT- LICHEN RECHTS	35
3.1	Entwicklung des Begriffs zu einer normativen inhaltlich nicht bestimmten Sammelbezeichnung	35
3.1.1.	Erfolglosigkeit der Bemühungen um eine Legal- definition	35
3.1.2.	W. Weber	37
3.1.3.	J. Heckel	37
3.2	Beispiele einer Definition mit inhaltlichen Merk- malen	39
3.2.1.	Anschütz	39
3.2.2.	Forsthoff	39
3.2.3.	Rudolf	39
3.2.4.	H. J. Wolff	40
3.2.5.	Steffen	40
3.3	Begriff Körperschaft des öffentlichen Rechts im Steuerrecht	41
3.4	Beispiele: "atypischer" Mischformen außerhalb der üblichen Definition	41
3.4.1.	Vermengung der Begriffe Körperschaft und Anstalt des öffentlichen Rechts	41
3.4.2.	Kreditanstalt für Wiederaufbau	42
3.4.3.	Bundesanstalt für Arbeit	42
3.4.4.	Mischformen im Landesrecht	43
3.5	"Kümmerformen"	44
3.5.1.	Landesrechtliche	44
3.5.2.	Bundesrechtliche	47
	a) Deutsche Pfandbriefanstalt	47
	b) Deutsche Genossenschaftsbank	48
3.6	Sonderbegriff der Kirchen als Körperschaften des öffentlichen Rechts	51

4.	EINFLUSS DER IT AUF BEGRIFF UND TYPOLOGIE DER KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS	52
4.1	Körperschaften des öffentlichen Rechts ohne Kirchen als Gegenstand der Untersuchung des IT-Einflusses	52
4.2	Nichtverwendbarkeit bisher angenommener Be- griffsmerkmale der Körperschaft des öffentli- chen Rechts	53
4.2.1.	Mittelbare Staatsverwaltung	54
4.2.2.	Mitgliedschaftliche Struktur	54
4.2.3.	Körperschaft des öffentlichen Rechts im for- mellen Sinne	55
4.2.4.	Differenzierung in zahlreiche Begriffsmerkmale	56
4.2.5.	Staaten als Körperschaften des öffentlichen Rechts	56
4.2.6.	Internationale Organisationen als Körperschaften des öffentlichen Rechts	57
4.2.7.	Ultra vires Beschränkung	58
4.3.	Neuere Versuche einer Bildung von Begriffs- merkmalen	59
4.3.1.	Rechtsfähige und nicht rechtsfähige Körper- schaften des öffentlichen Rechts	59
4.3.2.	Mindestanforderung öffentlich-rechtlicher Orga- nisation	60
4.3.3.	Abgrenzung zum Verein	63
4.4	Entwicklung einer IT-brauchbaren Definition mit den Begriffsmerkmalen: Rechtsfähigkeit, Steuer- begünstigung (ohne Gewerbebetrieb), Staatsauf- sicht und Aussonderung von Anstalt und Stiftung des öffentlichen Rechts	66
4.4.1.	Rechtsfähigkeit	66
4.4.2.	Steuerbegünstigung (ohne Gewerbebetrieb)	66
4.4.3	Staatsaufsicht	67
4.4.4.	Aussonderung von Anstalt und Stiftung des öffentlichen Rechts	67

4.5	IT-Typologie der Körperschaft des öffentlichen Rechts	69
4.5.1.	Bisherige Begriffsmerkmale des Begriffs Körperschaft des öffentlichen Rechts als Typologieinhalt	69
4.5.2.	Neue Möglichkeiten der Typologie durch IT	72
a)	Einzeldaten zu landesrechtlichen Sonderbereichen der Körperschaft des öffentlichen Rechts	72
b)	Körperschaften des öffentlichen Rechts als öffentliche Unternehmen	72
c)	Körperschaft des öffentlichen Rechts - Typologie im Steuerrecht	73
4.6	IT-Begriffsbildung und -Typisierung im internationalen Wirtschaftsrecht	74
5.	RECHTSPRECHUNG DES BUNDESVERFASSUNGSGERICHTS ZU BEGRIFFSMERKMALEN DER KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS UND IT	79
5.1	Abgrenzung von verfassungs- und einfachrechtlicher Interpretation	79
5.2	Begriffsmerkmale in Urteilsgründen	80
5.2.1.	Mitgliedschaftliche Struktur	80
5.2.2.	Eingliederung in staatlichen Organismus	81
5.2.3.	Öffentlich-rechtliche Rechtsfähigkeit	83
5.3	Sprachliche Metaformen	87
5.3.1.	Körperschaftsrechte	87
5.3.2.	Öffentlich-rechtliche Genossenschaft und öffentlich-rechtlicher Verband	88
5.4	Geschichtliche obiter dicta zum Begriff Körperschaft des öffentlichen Rechts	90
5.5	Retrieval-Technik bei Auswahl von Literaturzitatens erläutert am Beispiel der Grundsatzentscheidung des Bundesverfassungsgerichtes 68, S. 193 zu Art. 19, Abs. 3 GG	92
5.5.1	Traditionelle und IT-Materialsuche	92

	Seiten
5.5.2	Doppelnatur 95
5.5.3.	Austauschbarkeit mit Verein 96
5.6	Allgemeine Schlußfolgerungen für Literaturzitate zu gerichtlichen Entscheidungen 108
5.6.1.	Ältere Literatur 109
5.6.2.	Neueres Schrifttum 109
6.	IT UND KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS "KRAFT WESENS" IN DER RECHTSPRECHUNG 112
6.1	Preußische Rechtsprechung 112
6.2	Steuerrechtsprechung und Entscheidungen des Bayer. Verfassungsgerichtshofes 115
6.3	Beispiel: Entscheidungen zur Rechtsnatur des Johanniter-Ordens 116
7.	EXKURS - BEISPIEL: IT-WORKSTATION IN DER PRAXIS VON WETTBEWERBSGERICHTEN 120
7.1	Neue Möglichkeiten der Beschleunigung des Verfahrens 120
7.2	Retrieval bei externen und internen Datenbanken 124
7.3	Weiterer Sachkundevorsprung auf außerrechtlichen Gebieten 126
8.	SCHLUSSBEMERKUNG 129